

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannstadtgasse 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
H. Richter in Leipzig.  
Expeditoren: H. Richter  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Montags von 6-7 Uhr.

Abnahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
11 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 7 1/2 Uhr.  
In den Städten für Zul. Anzeigen:  
Cotta'sche, Universitätsstr. 22,  
Königsplatz, Poststr. 21, part.  
nur bis 7 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 345.

Sonnabend den 11. December.

1875.

**Anzeige 13,750.**  
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.,  
incl. Bringerlohn 6 Rthl.,  
durch die Post bezogen 6 Rthl.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 36 Rthl.  
mit Postbefreiung 46 Rthl.  
Inkrate (eig. Courtois) 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionsstrich  
die Spalte 40 Pf.  
Inkrate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Abhatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerando  
oder durch Postwechsel.

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
**Sonntag den 12. December nur Vormittags bis 9 Uhr**  
offen.  
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

- ### Bekanntmachung.
- Des 13. Stck des diesjährigen Geleß- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist uns eingegangen und wird bis zum 27. dieses Monats auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:
- 94. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in der Sparcassen-Ordnung für die Stadt Gleschütz enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 6. November 1875.
  - 95. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in dem Regulative über die Pensionirung und Unterstützung der Wittwen und Waisen der bediensteten Rathsmitglieder und der Beamten der Stadtgemeinde Bautzen enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 6. November 1875.
  - 96. Geleß, die Bewilligung einer Taxation bei der Verbesserung von nach Sachsen eingeführtem Schweinefleisch betreffend; vom 12. November 1875.
  - 97. Verordnung, Ergänzungswahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 13. November 1875.
  - 98. Bekanntmachung, die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 15 Millionen L. betreffend; vom 22. November 1875.
  - 99. Verordnung, die von den Landesbeamten für die Zwecke der Bevölkerungsstatistik zu liefernden Nachweise über Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle betreffend; vom 25. November 1875.
  - 100. Verordnung, einige durch das Reichsgesetz wegen Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung vom 6. Februar 1875 bedingte Veränderungen in der kirchlichen Ordnung betreffend; vom 30. November 1875.
  - 101. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in dem Regulative für die Sparcasse zu Ernstthal enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 26. November 1875.
  - 102. Bekanntmachung, die dormalige Zusammensetzung des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden betreffend; vom 24. November 1875.
- Leipzig, am 10. December 1875.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Gerntli.

### Bekanntmachung, die Eisbahnen betreffend.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir die Fischereiberechtigten Herrn Heinrich Wöhrle und Herrn Carl August Kuffel angewiesen haben, die Flüsse, Flußgräben und Teiche dieses Stadtbezirks, soweit dieselben als Eisbahnen benutzt werden, während der Dauer gegenwärtigen Winters sorgfältig zu überwachen.

Es ist daher den Anwohnern derselben sowohl seitens der Inhaber der Eisbahnen, als auch seitens der die Eisbahnen Besuchenden unbedingt Folge zu leisten.

Inbesondere ist das Betreten des Eises und das Schlittschuhlaufen, bevor Solches aus der fraglichen Eisbahn von den Obgenannten für unbedenklich erklärt worden, verboten. Es haben auch die Inhaber der Eisbahnen auf bezügliche Anordnung und namentlich bei eingetretener Thauwetter den Zutritt zu ihren Bahnen ferner nicht zu gestatten und etwaige eisfreie oder nicht gehend sichere Stellen in gehöriger Weise abzusperren.

Zusammenhangungen wegen dieser Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu Sechzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, am 23. November 1875.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Dr. Reichel.

### Bekanntmachung.

Die Entschädigung für das vom 21. bis mit 30. August dieses Jahres allhier einquartiert gewesene Königlich Sächsisches 7. Infanterie-Regiment Nr. 108 kann den 11., 13., 14., 15. und 16. dieses Monats bei unserem Quartier-Amt, Rathaus 2. Etage, erhoben werden.

Der den Quartierzettel Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.

Leipzig, den 9. December 1875.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Lamprecht.

### Das Leipziger Stadttheater.

Leipzig, 10. December. Wir empfangen zur Kenntlichmachung folgende Mittheilung:  
Der Herr Director hat sofort nach Empfang der Dr. Richter'schen Bescheidensurtheile, daß die Unterhandlungen mit Herrn Director Gasse über den Ankauf des Inventars resultatlos geblieben seien und der Rath in Folge dessen auf sein contractlich vorbehaltenes Recht, ein eigenes Inventar dem neuen Director gegen Amortisation und Vergütung zu beschaffen, verzichtet geleistet habe, die rühmlichst bekannten Mitglieder der Herren Burgardt, Ranby, Orischi in Wien, sowie des Herrn Rittmeister in Coburg Kastrop zur Anfertigung neuer Decorationen ertheilt, auch bereits einen großen Theil der Garderobe gekauft, bez. bestellt, so daß die getroffenen Dispositionen keinen Zweifel darüber lassen, daß zum 1. Juli nächsten Jahres ein neues Inventar vollständig hergestellt sein wird.

Ueber die Personalverhältnisse, wie sie sich unter der neuen Direction gestalten werden, lassen wir folgen lassen.

Vom Opernpersonal verbleiben von den bisherigen Mitgliedern:

- die Herren: Capellmeister Mühlbacher, Chordirector Rehler;
- die Damen: Fräulein Gutschbach, Fräulein Stürmer, Fräulein Böhme;
- die Herren: Eismann, Reß, Uibrich, Velle, Medling.

Neu engagirt sind:

- Herr Hof-Capellmeister Josef Sacher vom Operntheater in Wien;
- die Damen: Fräulein Rosa Haffelbed vom Stadttheater zu Danzig, Fräulein Olga Parfä

vom kaiserl. Theater zu Straßburg, für dramatische Partien; Fräulein Maria von Bogel vom Hoftheater zu Wiesbaden, für erste Coloraturpartien; Fräulein Marietta von Erdögi vom kgl. ungar. Nationaltheater zu Pest, für Coloraturpartien und Coupletten; Fräulein Louise Weiß von Wien, für Altpartien;

die Herren: Julius Protti (Veretti) vom kaiserl. Nationaltheater zu Pest, E. Orischi vom kaiserl. Theater zu Straßburg, für erste Tenorpartien; Ludwig Bär vom Stadttheater zu Rotterdam, lyrischer Tenor; Otto Schelzer vom Stadttheater zu Göttingen, erster Bariton; Franz Dymel vom Stadttheater zu Brunn, Bassist.

Im Verbands des Schauspiels verbleiben die Damen: Frau Bethmann, Frau Gutperl, Fräulein Kader, Fräulein Straube;

die Herren: Brauner, Prada, Witt, Hänfeler, Neumann, Schwendt, Stärmer, Lieb, Trog.

Neu engagirt sind:

- die Damen: Fräulein A. Vertens vom Stadttheater zu Danzig, Fräulein Emma Griesche von Wien, erste Liebhaberinnen; Fräulein Josefine Hartmann, Fräulein Pauline Lullinger, Fräulein Josefine Wessely von Wien, jugendliche Liebhaberinnen; Fräulein Julie Kröyng vom Hoftheater zu Berlin, für muntere Rollen; Frau Anna Schuberl-Waldau vom Stadttheater zu Nürnberg, für ältere Partien, Frau Rosa Spießer-Heigel vom Stadttheater zu Frankfurt a. M., komische Alte.
- die Herren: Ludwig Corrad aus Leipzig vom Stadttheater zu Moskau, Heinz Courteb vom Nationaltheater zu Berlin, für Charakterrollen; Wilhelm Eichenwald vom kgl. Landestheater zu Prag, komische Rollen; August Grube

### Bekanntmachung.

Am 6. dieses Monats ist ein im Hause Nr. 35 b der Sophienstraße hier selbst gehaltenen Hund — männlicher, mittelgroßer, langhaariger Windhundfarb von gelblicher Farbe — wegen **Lothwuth**, welche durch die nachherige Section bestätigt worden ist, getödtet worden.

Dieser Hund war bereits am 4. dieses Monats früh zwischen 8 und 9 Uhr in der Turnersstraße durch sein bissiges Wesen aufgefallen. Derselbe war dort auf einen großen schwarzen Hund und einen kleinen weissen Hund heftig zugefallen und hat aller Wahrscheinlichkeit nach diese Hunde gebissen. Durch den an der Seite des Kopfes hängenden Maulkorb war er am Bissen nicht verhindert. Die auf erstattete Anzeige angestellten Erörterungen waren ohne Erfolg geblieben, und erst am 6. dieses Monats erfolgte die Anzeige, daß der Hund in verdächtiger Weise erkrankt sei, durch dessen Befreiung.

Der gedachte, tolle Hund ist am 4. dieses Monats mehrere Stunden lang auf den Straßen umhergelaufen und bei Einretzen jeder verdächtigen Erscheinung uns sofort Anzeige zu erstatten, richten auch an Alle, welche über die gebissenen Hunde Kenntniss erlangt haben sollten, das Ersuchen um angelegentlichste Anzeige.

Uebrigens wird die in unsern früheren Bekanntmachungen, zuletzt unterm 26. vorigen Monats verfaßte Verschärfung der Vorschrift über die Hundemaulkörbe auf 12 Wochen vom 4. d. d. ab hiermit erkräftet, und es wird sonach Jeder, dessen Hund bis mit dem 23. Februar künftigen Jahres ohne vorgeschriebenen gültigen Maulkorb auf Straßen, Plätzen, Wegen oder sonst außerhalb geschlossener Räume im Stadtbezirke frei umherlaufen betrogen wird, das erste Mal um 10 L. im Wiederholungsfall höher bis zu 60 L. oder mit entsprechender Haft bestraft werden.

Je ärger in neuerer Zeit die Gefährdung der diesigen Einwohner durch tolle Hunde geworden ist, desto strenger werden wir die vorstehenden Bestimmungen durchzuführen, und es hat Niemand irgend eine Rücksicht in dieser Beziehung zu erwarten.

Leipzig, den 8. December 1875.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Bauer.

### Holz-Auction.

Freitag den 17. December a. e. sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Forstreviere Connewitz auf dem Rahltschlage in Ab 6 14a circa 2 Raummeter eichene **Kuchschelte**, sowie 60 Rmtr. eichene, 10 Rmtr. rüsterne und 3 Rmtr. eichene **Brennschelte**, und hierauf 64 starke **Abraumhaufen** gegen sofortige Bezahlung nach dem Aufschlage uns unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

**Zusammenkunft:** auf dem Rahltschlage im sogenannten Stempel hinter dem Reabdrücken bei Connewitz.

Leipzig, am 7. December 1875.  
Des Raths Forst-Deputation.

### Bekanntmachung.

Zum Besten des hiesigen **Theater-Chor-Venuefonds** wird **Montag den 13. December dieses Jahres** eine Vorstellung im alten Theater stattfinden.

Es ist hierzu gewählt worden:

- Johann von Paris.**  
Romische Oper in 2 Acten. Musik von Boieldieu.
- Eine Partie Viquet.**  
Lustspiel in 1 Act nach dem Französischen von Fournier, frei bearbeitet von Denece.  
Ebenfalls Rocheferrier: Herr Friedrich Gasse.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß das geehrte Publikum unserer Anstalt eine freundliche Theilnahme nicht versagen und demgemäß die beabsichtigte Vorstellung, bei welcher neben vorzüglichen Kräften unserer Bühne insbesondere Herr Director Friedrich Gasse in vorzuehmendster Weise seine Mitwirkung zugesagt hat, sich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen werde.

Leipzig, den 10. December 1875.  
Der Verwaltungsausschuß des Theater-Chor-Venuefonds.

### Neues Theater.

Leipzig, 10. Dec. Wir haben in der letzten Nummer der „Gartenlaube“ eine Charakteristik Ernst Richters gegeben und dessen Lustspiel „Ein Schritt vom Wege“ als das beste Stück des Dichters bezeichnet. Dasselbe ging gestern neuentstand in Scene und machte wiederum den freundlichen Eindruck, den derartige Lustspiele der Benediktiner Schule stets hervorbringen pflegen.

Wir Recht behauptet sich das Stück auf den Repertoires der Hoftheater von Wien und Berlin. Man darf freilich seine Ergöglichkeit nicht mit dem Maßstab der modernen Schwänke messen; denn eigentlich posthumate Scenen fehlen in demselben und seine Wirkungen erreicht es durch heitere Verwicklungen, die aber in den Diensten eines Grundgedankens gestellt sind. Die Abenteuerlust einer jungen Frau wird geheilt durch Verwicklungen, welche ihr Gatte selbst herbeiführt, es schneidet indes über dem Ganzen ein Hauch seiner Ironie; denn die unbestimmte Sehnsucht in die Ferne, nach dem Ueberwältigenden und Ungewöhnlichen, ist dem Menschen angeboren; wie oft suchen sie dieselbe durch einen „Schritt vom Wege“ zu erreichen; dann gewinnen sie aber in der Regel nur eine unangenehme oder schmerzliche Enttäuschung. Das ist das Facit dieses Stückes und auch das Facit manchen Menschenlebens.

Herr Wittell war uns als Kritiker von Schmettwitz, eine Rolle, die er mit Würde und geistiger Ueberlegenheit spielt, von früher vortheilhaft bekannt. Wen dagegen war uns Fräulein Ellmenreich als Gattin, eine Aufgabe, die sie mit gewohnter anmüthiger Gewandtheit durchführte. Freilich haben wir zwei Aufstellungen zu machen: einmal sprach sie oft nicht deutlich genug, sodas der Wortlaut des Dialogs verloren ging, ein Fehler, den wir in Conversationsstücken auch im Allgemeinen im Neuen Theater hier rügen müssen; dann aber erheben sie in ihrer Rollenrolle doch bisweilen zu herausfordernd; nicht für eine Signora Cavini, wofür sie gehalten wird, aber für eine junge Frau v. Schmettwitz mag sie immerhin einen Schritt vom Wege machen. Sie bewegte sich mit etwas zu viel Sicherheit in den abenteuerlichen Verhältnissen. Fortschritt stellte sie dagegen im ersten Act die Reifebildigkeit und die Angst und das Unbehagen bei und nach dem Gewitter dar. Allerliebste war die kleine Vertha des Fräulein Ulrich von dem frischen Spiel des Herrn Link als Kurt von Hagen bestenfalls unterfüßt lieber diesen Scenen, in denen das Echo und der Brunnen eine große Rolle spielen, schneidet ein echt poetischer Hauch. Den Reisenden Lyon, den Prinzen, spielte Herr Patonay mit durch aus angemessener Haltung und einem reservirten Humor. Von der Badegesellschaft zeichnete sich Frau Holzmann als Kolette Hosenklein durch ihr pathologisches Lagenpathos, Frau Bethmann (Elothe) durch Resignation und mütterliche Besorgnis für ihres Tochterleins Ehrbarkeit,